

Zur Erinnerung an Tomasz Kiryollow

Gedenktafeln zur NS-Zeit in Wetzlar

Wenn Sie mehr
zum Thema
wissen wollen



Das Schicksal eines 17-Jährigen, der ab Juni 1942 als Zwangsarbeiter bei der Fa. Pfeiffer arbeiten musste

Kiryollow wurde zur Zwangsarbeit in das deutsche Reich deportiert. Im Durchgangslager Kelsterbach »erschien nach wenigen Tagen ein ›Käufer‹ aus einer Fabrik, die Teile für Flugzeugmotoren in Wetzlar produzierte.«^{*)} Es handelte sich um die damalige Fa. Pfeiffer, die im Gebäude des heutigen Hessenkollegs produzierte.

In seinem Buch beschreibt er Lagerhaft, die Zwangsarbeit in Wetzlar und den entsetzlichen Hunger, den er erlitt. Die »Ostarbeiter« durften das Lager am Taubenstein nur verlassen, um in der Fabrik Pfeiffer Apparatebau 12 Stunden am Tag zu arbeiten.

^{*)} Zitat aus den Schilderungen von Tomasz Kiryollow

Im Frühsommer 1943 wirft man ihm »Sabotage und antifaschistische Propaganda« vor, überführt ihn in das SS-»Arbeitserziehungslager« Hedderheim bei Frankfurt/Main und deportiert ihn in das KZ Buchenwald. 1945 wird der 19-jährige aufgrund seiner Französischkenntnisse an die Westfront zum Schützengräbenaushäben gebracht und kann mit Hilfe der Resistance fliehen. Er überlebt.



Tomasz Kiryollow (Pfeil) bei einem Besuch in Wetzlar 1987 Bild © IG Metall Mittelhessen

Nach dem Krieg kehrte Tomasz Kiryollow in seine Heimat zurück, die im Nachkriegseuropa zu Polen gehörte. Er verschriftlichte seine Erinnerungen. Sein Buch erschien in Polen 1980, eine deutsche Übersetzung 1986 im Diez-Verlag (DDR) unter dem Titel »Und ihr werdet doch verlieren!«.

Diese Tafel wurde
gestiftet von:

PFEIFFER  **VACUUM**



STADT WETZLAR



**Bunt
statt
Braun**
WETZLAR
ERINNERT e.V.

Gefördert vom
 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie **leben!**

www.wetzlar-erinnert.de